



JORGE PRIETO

2. Vorsitzender im VILF e.V.

// Kontakt: geschaeftsstelle@vilf.de

DENN SIE WISSEN WAS SIE TUN

Die erfolgreiche deutsche Lackindustrie ist geschichtlich aus einer Spezialisierung der Chemieindustrie heraus entstanden. Nach der Erfindung der ersten vollständig synthetisierten Harze im Jahr 1913 und in den Folgejahren entstanden zahlreiche Unternehmen, welche die Funktion eines Lackes für die Anwendung durch Additive und sonstige Rohstoffzugaben anpassten. Dies ist der Ursprung der heutigen Wertschöpfungsstufe Lackhersteller. Die deutsche Lackindustrie steht allerdings vor erforderlichen Veränderungen, Umstrukturierungen und Nachfolgeregelungen sowie unter steigendem Kostendruck. Weiterhin verändern sich die weltweiten Märkte. Asien wird bis 2025 deutlich mehr als 50 % des gesamten Lackmarktes für sich beanspruchen und auch in den Wettbewerb mit innovativen Produkten einsteigen, welches heute eine Stärke der deutschen Lackindustrie ist. Um auch

in Zukunft gut gerüstet zu sein, sollten sich heute die Lackunternehmen auf ihre wesentlichen Wettbewerbsvorteile konzentrieren bzw. weiter spezialisieren. Sie sollten in innovative Lackherstellungsprozesse, Produkte und Verfahrensprozesse investieren. Technisch anspruchsvolle Produkte und Verfahren werden den Wachstum und so auch die Profitabilität der Lackhersteller steigern. Umweltfreundliche Technologien werden stetig an Bedeutung gewinnen. Um erfolgreich in den aufstrebenden Märkten Asiens agieren zu können, ist Kundennähe ein wichtiger Erfolgsfaktor. So sagte Charles Darwin: „Es ist nicht die stärkste Spezies die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann“.

Gruß,
Jorge Prieto

Bericht zum 7. Lacktreff Rhein-Main vom 12. April 2016

Stellvertretend für unseren Organisator Michael Schäfer leitete Roland Friedel (BCD Chemie) das Treffen mit den 23 Teilnehmern im Mercure Hotel, Neu-Isenburg und präsentierte im Lacktreff zwei Vorträge. Bellinda Berns (Dymax Europe) referierte zum Thema „Oligomere für UV/LED-Härtung – Die 100% Lösung“ und erklärte die wichtigen Vorteile der UV-Härtung im Vergleich zu thermisch härtenden oder 2K-Systemen. Neben dem Einsatz von deutlich kompakteren, platzsparenden Produktionsanlagen in der Druck- und Beschichtungsindustrie führen deutlich schnellere Aushärtungen zu kürzeren Prozesszeiten und höherer Produktivität – Beschichtungskosten pro Teil lassen sich reduzieren. Alle Prozessparameter, Anlagen, Lampen sowie jeweilige Lackformulierungen müssen genau aufeinander abgestimmt sein, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Mit an die Beschichtung selbst stetig wachsenden Ansprüchen besteht immer Bedarf nach besseren und innovativen Rohstoffen; spezielle Vertreter der Urethan-(Meth-) Acrylat-Oligomere wurden im Vortrag vorgestellt und diskutiert.

Einen weiteren Vortrag hielt Jacques Geenen (Emerald Kalama Chemicals) zum Thema „Nutzung von Dibenzot-Koaleszenzmitteln in Acryl-Bindemittel-basierten Farben und Lacken“. Immer strengere Vorschriften über Emissionen von flüchtigen Materialien aus Farben und Lacken und der Wunsch nach immer umweltfreundlicheren Produkten bieten die Möglichkeit, durch Substitution von Standard-Koaleszenzmitteln mit Dibenzotaten nicht die filmbildende Leistung zu beeinträchtigen und auch noch Verbesserungen zu erzeugen. An-

hand von langfristigen Außenbewitterungs-Ergebnissen konnte eine bessere Filmstabilität im Vergleich zu herkömmlich verwendeten Filmbildnern gezeigt werden. Eine abschließende Tombola rundete die Veranstaltung noch sehr lustig ab und kam gut an! Der 8. Lacktreff Rhein-Main wird im Herbst 2016 stattfinden, Termine werden zeitig bekanntgegeben. Gerne ist Ihr Engagement gefragt: welche Themen interessieren Sie? Geben Sie uns Ihre Meinung samt Vorschlägen zu fehlenden Sachverhalten in der VILF-Geschäftsstelle ab!

Bericht zum 13. Stuttgarter Branchentreff: Farbe–Lack–Oberfläche am 12. Mai 2016

Zum Thema „Smart Coatings – Theorie und Praxis“ fand der Lacktreff am neuen Ort in der Hochschule Esslingen statt. Diese zwei Mal im Jahr stattfindende, von der Fachschule für Lacktechnik Stuttgart, dem FPL e.V., dem Fraunhofer IPA und der Hochschule Esslingen organisierte Veranstaltung fand wieder sehr großes Interesse. Mehr als 60 Teilnehmer trafen sich auf Einladung der Bezirksgruppe Stuttgart und der GDCh (Fachgruppe Lackchemie).

Dr. Michael Hilt (FPL e.V.) nutzte seinen Vortrag „Neue Funktionen organischer Beschichtungen“ für einige grundlegende Anmerkungen und Definitionen zu Smart Coatings bzw. Intelligenten Beschichtungen, um einen Überblick zu Aufgaben und Funktionen von innovativen Beschichtungsmaterialien zu geben. Besondere Potenziale auf chemisch und physikalisch fundierter Basis wurden an Beispielen diskutiert. Den zweiten Vortrag „Funktionale Beschichtungen – Entwicklungsansätze, Chancen und Grenzen“ hielt Dr. Volkmar Stenzel (Fraunhofer IFAM). Er berichtete über derzeit aktuelle Forschungs-

Entwicklungsarbeiten, in denen mittels innovativer Ansätze mit Beschichtungen/speziell entwickelten Beschichtungsmaterialien neue Funktionen erfüllt werden können. Konkret angesprochen wurden unter anderem die Themen Vermeidung/Verzögerung von Eisbildung sowie Reibungsminderung bei Schiffsrümpfen und Flugzeugtragflügeln. Während sich die Eisbildung auf Oberflächen durch Kombinationen aus chemischen/mechanischen Eigenschaften des Beschichtungsstoffs beeinflussen lässt, kommt es bei der Reibungsminderung in der Hauptsache auf eine bestimmte Strukturierung der Oberfläche an. Stenzel konnte erfolgversprechende Ansätze vorstellen, wies aber gleichzeitig auch auf noch bestehende Hindernisse für die praktische Umsetzung und den entsprechenden Entwicklungsbedarf hin. Im Anschluss an die Vorträge fanden jeweils kurze Diskussionsrunden statt, die von den Anwesenden aktiv mitgestaltet wurden. Alle Fragen konnten von den Referenten fachkundig kommentiert und beantwortet werden.

Abschließend wurden einige Masterzeugnisse des Studiengangs „Angewandte Oberflächen- und Materialwissenschaften“ der Hochschulen Esslingen und Aalen vergeben, und darüber hinaus mehrere Studienpreise an Studierende des Bachelor-Studiengangs Chemieingenieurwesen/Farbe und Lack verliehen. Bei „Speis“ und „Trank“ konnten die Teilnehmer den Abend mit interessanten Gesprächen unter KollegInnen ausklingen lassen. Unser Dank geht an die Vortragenden, die Hochschule Esslingen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, die Organisatoren der Veranstaltung sowie alle Teilnehmer, die durch ihr aktives Mitwirken zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Der nächste Branchentreff Farbe–Lack–Oberfläche findet am 17. November 2016 am Fraunhofer IPA in Stuttgart-Vaihingen statt. Das Motto lautet „Applikation/Simulation“.

Rückblick zum 33. VILF-Abend Nord am 26. Mai 2016 in Elsdorf

Der neue Themenabend der VILF-Bezirksgruppe Nord widmete sich dem „Zunehmenden Einfluss der EU-Gesetzgebung auf die Farb- und Lackindustrie“. Neben REACH wurden insbesondere die Anforderungen und Auswirkungen durch die CLP- und Biozid-Verordnungen angesprochen, die maßgeblich die Auswahl und Verwendung zukünftiger Rohstoffe bzw. die Substitution aktuell verwendeter Rohstoffe für die Beschichtungsindustrie beeinflussen werden. Zwei Experten aus der Industrie gaben an diesem Abend im Elsdorfer Hof einen praxisnahen und aktuellen Überblick zum Thema. Dr. Marco Diekmann (Schülke & Mayr) widmete sich dem Thema „Aktuelle und regulatorische Anforderungen der EU-Biozidverordnung“ und stellte insbesondere die einzelnen Schritte des umfangreichen Zulassungsprozesses von bioziden Wirkstoffen dar, während Thomas Fangmeyer (Remmers Baustofftechnik) zum Thema „MEKO, Kobalt-trockner, Isothiazolinone und Co.: Substitutionsdruck im Bereich der Holzlacke“ referierte und deren Beschränkungen/Verbote durch nationale/europäische Behörden offenlegte. Beide Referenten gaben den Teilnehmern zunächst einen Überblick zu häufig diskutierten Inhaltsstoffen, gesetzlichen Vorgaben und deren Konsequenzen sowie zahlreiche Praxis-Beispiele zu deren Umsetzung und regten damit zu einer spannenden Diskussion unter den Teilnehmern an, die im Anschluss bei Getränken und Imbiss noch intensiv fortgesetzt wurde. Unser Dank gilt den Referenten. Allen Mitgliedern und Gästen danken wir für das rege Interesse an dieser Veranstaltung.



3 Fragen an ... Detlef Gysau, Vorsitzender Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit der Fachgruppe Putz & Dekor im VdL

Die Fachgruppe arbeitet mit der HAWK Hildesheim an einem Projekt zur Imageaufwertung von Putz, was sind erste Ergebnisse?

Unter dem Motto „Zukunft braucht Herkunft“ stand am Anfang eine Studie zur Vergangenheits- und Gegenwartsbetrachtung von Putz. Auf dieser Basis wurden innovative und experimentelle Vorschläge entwickelt, die Fassadenoberflächen und Texturen für eine zukünftige Architekturgestaltung neu interpretieren und codieren. Die ersten Resultate des Forschungsprojekts wurden im Rahmen der Sonderausstellung „Rendering Codes“ auf der „Farbe, Ausbau & Fassade“ (FAF) 2016 präsentiert. Hier wurden das Zukunftspotenzial von Putz als gestalterisches Fassadenelement und neue Putztechniken dargestellt.

Die Fachgruppe gibt eine Broschüre zur CE-Kennzeichnung heraus. Was sind die Inhalte?

Die Broschüre „CE-Kennzeichnung für Außen- und Innenputze mit organischen Bindemitteln“ befasst sich mit der Umsetzung der EN 15824 und wurde gemeinsam mit dem Industrieverband WerkMörtel verfasst. Nebst den Grundlagen und dem Zeitplan werden Konformitätsnachweis, Brandverhalten, Erstprüfung und werkseigene Produktionskontrolle sowie die Konformitätserklärung und CE-Kennzeichnung erläutert. Auch der Sonderfall von Putzen für Wärmedämm-Verbundsysteme wird betrachtet. Komplettiert wird diese Broschüre durch Umweltproduktdeklarationen (EPD) für Dispersionsputz, Dispersionsillkatputz, Silikonharzputz, Kleber und Unterputz mit organischen Bindemitteln, Haftvermittler auf Dispersions- und Dispersionsillkatbasis.

Was sind weitere Themen der Fachgruppe?

Aktuell befasst sich der Technische Arbeitskreis mit der Überarbeitung des erfolgreichen Fachlexikons, der VdL-Richtlinie 01 und der CE-Broschüre. Weiter laufen Forschungsaufträge wie das Projekt „Beregnete Fassaden“ im Zusammenhang mit der CEN/TC 351. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit setzen wir natürlich unser Engagement im Forschungsprojekt „Rendering Codes“ mit den Hochschulen unter Führung von Prof. Markus Schlegel von der HAWK Hildesheim sowie den Dialog mit Architekten fort.

// Kontakt: detlef.gysau@omya.com